

Beilage zum Czuzthäler No. 27.

Mittwoch den 5. April 1865.

Kronik.

Deutschland.

Dresden, 23. März. Heute ist hier der erste Spatenstich zum Bau der Festhalle für das deutsche Sängersfest erfolgt. Der Bau ist gegen ein Affordquantum von 43,200 Thln. übertragen und muß bis 15. Juli, bei Vermeidung von 1000 Thln. Strafe für jeden Tag, beendet sein. Die Halle wird eine Breite von 240 Fuß, eine lichte Spannweite von 160 Fuß, eine Höhe von etwa 76 Fuß und eine Länge von 542 Fuß erhalten.

Im Mai dieses Jahres wird in Karlsruhe die neu erichtete Landes-Gewerbehalle eröffnet werden. Der Zweck dieser Anstalt ist, die Angehörigen des Herzogthums mit den Fortschritten der Technik im Allgemeinen bekannt zu machen, dadurch zu weiterer Entwicklung der Industrie im Lande anzuregen, und der heimischen Industrie zu vermehrtem Abfage ihrer Erzeugnisse zu verhelfen. Außerdem bezieht sich aber der Zweck dieser Anstalt auf das Ausland, um nämlich dem Bekanntwerden der industriellen Fortschritte des In- und Auslandes in Baden, Württemberg und einigen Bezirken Bayerns Vorschub zu leisten und die Vortheile, welche industrielle Musterfammlungen der Produktion und dem Handel gewähren, durch Vereinerung der Kräfte zu steigern, ist zwischen der Landes-Gewerbehalle Karlsruhe, dem Musterlager zu Stuttgart, und dem Gewerbemuseum in Nürnberg ein Uebereinkommen geschlossen worden, wonach die genannten Anstalten von Fabrikanten und Handelsleuten des In- und Auslandes a) Rohstoffe, welche in der Industrie neue Anwendung finden, b) neu erfundene oder verbesserte Werkzeuge und Maschinen, c) neu erfundene oder verbesserte Fabrikate, sofern bei ihnen die Gegenstände noch weniger bekannt sind, annehmen, um solche nach einem Turnus zur Ausstellung zu bringen. Eine zeitweise Ausstellung der badischen Industrie-Erzeugnisse ist ohnedem mit der Gewerbehalle verbunden.

Mannheim, 24. März. Vielfach zieht in jüngster Zeit ein neu aufgetauchter Fütterungsartifel die Aufmerksamkeit in landwirthschaftlichen Kreisen auf sich. Es ist dieß gepreßtes Schweizer Heu, das von vorzüglicher Qualität, gewöhnliches Landheu in jeder Beziehung zur Fütterung für Pferde und Rindvieh übertreffen soll, indem es ungemein kräftig und nahrhaft, und höchst günstiger Wirkung auf die Ernährung der betreffenden Thiere ist und dabei doch in dem Preis mit gewöhnlichem Landheu vollständig concurriren kann. Auch die Militärbehörden haben dem neuen Futter bereits ihr Interesse zugewendet und ist solches bei den Pferden verschiedener Garnisonen, wie Bruchsal ic. mit bestem Erfolg eingeführt. Für militärische Zwecke empfiehlt sich das gepreßte Schweizer Heu neben seiner weit besseren Qualität, auch noch durch

den verhältnißmäßig geringeren Raum, den es bei Transporten ic. einnimmt.

Pforzheim. Gegenwärtig ist in der Benscherschen Maschinenfabrik dahier ein Theil der für Stuttgart bestimmten, ganz von Eisen ausgeführten Eisenbahn-Einsteighalle aufgestellt und werden damit Belastungs-, bezw. Festigkeitsproben vorgenommen.

(Eingeschneit.) Aus Gotha, 5. März, schreibt man: Einen schauerlich schönen Anblick gewährt jetzt das Dorf Oberhof, Poststation zwischen hier u. Coburg, auf dem höchsten Gebirgskamm des Thüringer Waldes. Schneemassen bis zu 20 Fuß Höhe haben die meist einstöckigen Häuser fast ganz bedeckt, so daß deren Thüren nur mittelst Tunnels zugänglich sind. An der Schneefäule ist das Merkzeichen vom Winter 1859/60 bedeutend überragt.

Württemberg.

Stuttgart. Die Nummer 5 des Regierungsblatts enthält 1) das Gesetz, betreffend die Auflösung der Kommission zur Vereinigung des Gemeindeverbands, 2) eine Verfügung über die Gebühren der Wasserbautechniker und 3) eine Verfügung, betreffend die Besteuerung des hausirenden Gewerbebetriebs von Angehörigen der Zollvereinsstaaten und Oesterreichs.

Der Staats-Anzeiger vom 31. März enthält das Gesetz, betreffend die Abänderung einiger gesetzl. Bestimmungen über die Bemessung der Luftpollenzgebälte und Pensionen der Civil- und Militärdiener.

Stuttgart, 28. März. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde ein von Hölder und etwa 40 weiteren Abgeordneten unterzeichneter Antrag in Betreff der Verfassungsrevision eingebracht. Die Antragsteller erachten es als förderlich, die schon in der Adresse auf die Thronrede unzweideutig ausgesprochenen Wünsche in der Kammer des Nähern zu erörtern, damit der Regierung die Ansichten der Kammer im Einzelnen kund gegeben werden.

Nachdem unsere oberschwäbischen Fruchtmärkte den ganzen Winter über schwach besahren waren, da mit dem ungarischen Weizen nach der Schweiz kaum zu konkurriren gewesen, finden die Bauern in der anhaltend kalten Witterung einen weitem Grund, mit ihren Vorräthen zurückzuhalten. Indeh hört man bis jetzt keinerlei begründete Besürchtungen für die Winterfaaten.

Ausland.

Am 24. d. waren alle Hügel von Rom mit dichtem Schnee bedeckt, und es hagelte in Neapel, Florenz und Pesina.

Der von Herschel am 13. März 1781 entdeckte Planet Uranus hat am 19. März seinen ersten Umlauf um die Sonne seit seiner Entdeckung vollendet. Er bedarf dazu 84 Jahre 7 Tage. In Folge dessen steht er jetzt am Himmel genau auf derselben Stelle wie zur Zeit, wo er entdeckt wurde, und man kann ihn Abends als Stern sechster Größe mit bloßen Augen im Sternbild des Stiers sehen.



Miszellen.

Höchst wichtig für Landwirthe! Wie zieht man auf wohlfeile Weise Kälber auf? Das nachstehende Verfahren, welches gegenwärtig unter den englischen Landwirthen ziemlich allgemein befolgt wird, ist im Grunde nichts Neues; aber die Anwendung des Heutranks ist hier in eine bestimmte Methode gefaßt, was ihr erst den rechten Werth verleiht. Das Verfahren wird von dem „Landwirthschaftlichen Journal“ dahin erläutert: Man nimmt feines süßes Heu, schneidet es einige Male, füllt damit eine Schüssel oder einen Topf, indem man es mit der Hand etwas einbrückt, und gießt dann so viel reines, siedendes Wasser darüber, bis das Gefäß voll ist, worauf man es mit einem gut schließenden Deckel wohl verwahrt, damit die Dämpfe nicht entweichen können. Nach zwei Stunden hat das Wasser die Kräfte und die Eigenschaften des Heus in sich aufgenommen. Es steht dann fast wie ein Aufguß von grünem Thee aus. Man kann diesen Heuthee selbst im Sommer zwei Tage aufheben. Seine Anwendung ist folgende: Man läßt das Kalb erst 3 bis 4 Tage an der Kuh saugen, dann entfernt man es und giebt ihm für jede Mahlzeit eine Mischung von $\frac{3}{4}$ Theilen Milch und $\frac{1}{4}$ Heuthee von der Wärme der frischgemolknen Milch. Mit dieser Mischung fährt man ungefähr etwa 4 Tage fort, dann vermindert man die Milchportion auf $\frac{2}{3}$ und steigert zugleich den Thee-

antheil auf $\frac{1}{3}$. Das Kalb muß von dieser Mischung Morgens, Mittags und Abends so viel erhalten, als es saufen mag. Hiermit fährt man 10 bis 12 Tage fort, dann wird die Mischung aus $\frac{1}{2}$ Milch und $\frac{1}{2}$ Heuthee bereitet. Mittlerweile legt man dem Kalb etwas zartes Heu vor oder bringt es, wenn die Jahreszeit dazu geeignet ist, auf eine gute, geschützte Weide. Es wird dann anfangen etwas zu fressen. Man bricht nun nach und nach immer mehr mit der Milch ab, bis man zuletzt den reinen Heuthee giebt. Wenn das Kalb gut durchfrist und dabei gesund ist, kann man auch diesen weglassen. Dieses Verfahren unterscheidet sich von dem bei uns gewöhnlich zur Anwendung kommenden besonders dadurch, daß das Kalb nur 3 bis 4 Tage bei der Mutter gelassen wird, während sonst 4 bis 6 Wochen bestimmt werden. Jedenfalls gewähre es eine große Milchersparris, indes bedarf es andererseits einer weit größeren Sorgfalt. Erstens muß man genau darauf sehen, daß das Heu fein und süß sei, daß die Milch vor der jedesmaligen Mischung mit dem schon gewärmten Heuthee von der betreffenden Kuh genommen werde, und daß die Verabreichung des Trankes anfänglich alle zwei, später alle drei Stunden stattfindet. Wer besonders im Winter den abgewöhnten Kälbern Mehlsuppen verabreicht, darf damit erst beginnen, wenn die Kälber keinen Heuthee mehr bekommen.

Eisenbahnfahrten.

Vom 1. November 1864 an.

1. In der Richtung Pforzheim-Mühlacker.

Von Pforzheim nach Mühlacker.		Ankunft in Mühlacker:	
Abgang in Pforzheim:		9 ¹⁰ Morg.	
8 ³⁰ Morg.		10 ⁴⁰ Güterz.	
9 ⁵⁰ Güterz.		11 ⁴⁰ Mitt. I. u. II. Cl.	
11 ²² Mitt. I. u. II. Cl.		1 ⁴⁵ Nachm.	
1 ¹⁵ Nachm.		3 ¹⁸ Abends.	
2 ⁵⁸ Abends.		6 ³² Abends.	
6 ¹¹ Abends.		8 ⁵⁴ "	
8 ²⁵ "			

Von Mühlacker nach Pforzheim.		Ankunft in Pforzheim:	
Abgang in Mühlacker:		7 ³³ Morg.	
7 ⁵ Morg.		9 ⁴⁴ Mitt.	
9 ¹⁵ Mitt.		12 ²¹ Mitt. I. u. II. Cl.	
11 ⁴⁵ Mitt. I. u. II. Cl.		1 ¹⁰ Nachm.	
12 ⁴² " I. u. II. Cl.		5 ²³ Ab. Güterz.	
4 ¹⁵ Abends.		8 ⁵³ "	
4 ²⁰ " Güterz.			
5 ²⁵ "			

2. In der Richtung Mühlacker-Stuttgart.

Von Mühlacker nach Stuttgart.		Ankunft in Stuttgart.	
Abgang in Mühlacker:		4 ⁵⁰ Morg.	
3 ²¹ Morg. Bechl. Persz.		8 ³ Morg.	
5 ¹⁰ Morg. Güterzug.		10 ⁵ Morg.	
6 ⁵⁰ " Güterzug.		9 ¹⁰ Morg.	
8 ¹³ " nur von Dietigb.		11 ⁴⁰ Vorm.	
9 ⁴⁷ " Persz.		1 Mitt.	
11 ⁵⁰ Mitt. Kurierzug.		2 ¹⁵ Nachm.	
12 ³⁰ " Güterzug.		3 ⁴⁵ "	
1 ⁴⁴ " nur von Ludwigsb.		5 ²⁵ "	
2 ³⁷ " Schnellz.		8 ³⁵ Abends.	
3 ²⁵ Nachm. Persz.			
6 ⁴⁷ Abends Persz.			

Von Stuttgart nach Mühlacker.		Ankunft in Mühlacker.	
Abgang in Stuttgart:		7 Morg.	
5 ¹⁰ Morg. Güterzug.		9 ² Morg.	
6 " Güterzug.		9 ¹⁰ Morg.	
7 ²⁰ " Persz.		11 ³⁵ Vorm.	
9 ⁵⁰ " "		2 ⁷ Nachm.	
10 ⁴⁵ " Güterzug.		12 ⁴⁵ Mitt.	
11 ⁴⁰ Vorm. Kurierzug.			
12 ¹⁵ Mitt. nur bis Ludwigsb.		4 ⁵ Nachm.	
2 ¹³ Nachm. Persz.		6 ¹⁸ Abends.	
2 ⁴⁸ " Güterzug.		8 ⁴³ "	
5 ¹⁵ " "		8 ²⁰ "	
6 ²⁰ Abends Persz.			
9 ⁵⁵ " nur bis Dietigheim.			

3. In der Richtung Pforzheim-Carlsruhe.

Von Pforzheim nach Karlsruhe.		Ankunft in Karlsruhe:	
Abgang in Pforzheim:		8 ⁴² Morg.	
6 ³⁶ Morg.		10 ⁴⁸ Mitt.	
9 ⁵⁰ Mitt.		1 ³⁹ Mitt.	
12 ²⁶ Mitt. I. u. II. Cl.		2 ⁸ Abends.	
1 ¹⁶ Abends.		6 ¹³ Abends.	
5 " Güterz.		8 ²⁵ "	
6 ¹⁰ " "		10 ⁵ "	
8 ⁵⁷ " "			

Von Karlsruhe nach Pforzheim.		Ankunft in Pforzheim:	
Abgang in Karlsruhe:		9 ¹⁵ Morg.	
6 Morg. Güterz.		8 ³³ Mitt.	
7 " "		11 ¹⁹ Mitt.	
10 ³⁰ " I. u. II. Cl.		1 ² Nachm.	
11 ²⁵ Mitt.		2 ⁵³ Nachm.	
1 ⁴⁵ " "		6 ⁶ Abends.	
5 Abends.		8 ¹⁷ "	
6 ⁵⁰ " "			

